

teilt. Die Parteileitung ist der Meinung, daß durch die vorangegangenen Aussprachen der Parteauftrag viel individueller gestaltet und den Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen Genossen entsprechend vorbereitet werden kann.

Welche Erfahrungen ergeben die bisherigen Aussprachen? Auf Grund der Tatsache, daß wir zur Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und auch der 2. ZK-Tagung unseren Parteimitgliedern Studienaufträge erteilt haben, die in den Seminaren der Parteigruppen kontrolliert wurden, können wir feststellen, daß sich die Kenntnisse unserer Genossen über die Beschlüsse unserer Partei weiter vertieften. Das haben wir bereits in den Mitgliederversammlungen gespürt, die nach der 2. ZK-Tagung stattfanden. Sowohl in den Referaten als auch in den Diskussionsbeiträgen standen besonders der Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971, die Konsumgüterproduktion, die sozialistische Rationalisierung und die politische und fachliche Qualifizierung im Mittelpunkt. Es wurden auch eine Reihe weiterer Verpflichtungen zur Teilnahme am Kampfgruppendienst, zur Qualifizierung, zur Mitgliedschaft in der DSF und im Neuerwesen übernommen. Es gab aber auch kritische Bemerkungen zu Leitungsproblemen, besonders gegenüber solchen staatlichen Leitern, die Politik und Ökonomie trennen.

Die Parteileitung orientierte die Genossen in der Gewerkschaftsarbeit darauf, sich dafür einzusetzen, daß alle Brigaden den Stand des Wettbewerbs bis zum 22. Jahrestag abrechnen. Danach erfolgten die Rechenschaftslegungen der Abteilungen vor der Werkdirektion, der BGL und der Parteileitung. Bei der Abrechnung des Wettbewerbs wurde davon ausgegangen, wie

die Verpflichtungen nach dem VIII. Parteitag nicht nur auf dem Gebiet des sozialistischen Arbeitens, sondern auch des Lernens und Lebens erfüllt wurden.

Ziel: Schon jetzt nach Kennziffern 1972 arbeiten

Mit allen Kollektiven fanden Aussprachen statt mit dem Ziel, daß sie bereits im IV. Quartal nach den Kennziffern des I. Quartals 1972 arbeiten. In der letzten Zeit wurden mit den verantwortlichen Kadern aller Betriebsabteilungen Konsultationen durchgeführt, an der Vertreter der Parteileitung, der BGL und der Werkdirektion teilnahmen und bei denen es um die Ausarbeitung der Kennziffern für den Fünfjahrplan unseres Betriebes ging. Dabei standen wichtige Probleme der Intensivierung der Produktion und zur Ausschöpfung weiterer Reserven, die Arbeit mit den technisch-wissenschaftlichen Kennziffern, die Orientierung auf Höchstleistungen, die bessere Ausnutzung der Aggregate durch Senkung von Störfzeiten und Havarien zur Diskussion. Es ging ferner um die Qualitätsarbeit, die Materialökonomie sowie um die Energieverbrauchsnormung.

Indem wir uns in der politisch-ideologischen Arbeit auf die vorgenannten Hauptfragen konzentriert haben, gelang es auch, die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1971 weiterhin kontinuierlich zu erfüllen. Gegenwärtig weisen wir in der Kennziffer Warenproduktion eine Übererfüllung von 13,3 Millionen Mark aus. Das entspricht einem Planvorsprung von 12,1 Tagen. Der Exportplan ist mit 112,8 Prozent erfüllt.

Kurt Hübner
Parteisekretär im VEB Eisen- und Hüttenwerke
Thale

sich die Zirkelleiter des Kreises Arnstadt zu ihrer ersten Anleitung. Neben dem Studium und den Seminaren zum Beschluß des Politbüros vom 14. September 1971 standen Fragen der Pädagogik und Psychologie in den Zirkelveranstaltungen der Partei zur Diskussion.

Bei der Anleitung der Parteisekretäre hatte das Sekretariat

die Verantwortung der Parteileitungen für das Lehrjahr herausgearbeitet. Es wurde festgelegt, monatlich über die Durchführung des Parteilehrjahres im Sekretariat zu berichten. Eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Kreisleitung gibt einer Grundorganisation ein Vierteljahr lang Hilfe und Anleitung. Bewährt hat sich im vergangenen Jahr eine Wertung des Parteilehrjahres durch die Schüler der Kreisschule des Marxismus-Leninismus in ihrer eigenen Grund-

organisation. Das wird fortgesetzt. Dazu kommen Erfahrungsaustausche auf Stützpunktebene, das Studium der methodischen Erfahrungen, die Auswertung der Hinweise im „Neuen Weg“ und der Konsultationsstützpunkte der Kreisleitung. Die BPO des Gelenkwellenwerkes stellte für die Stadtilmer Oberschule elf Zirkelleiter für das FDJ-Studienjahr zur Verfügung.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur bei „Das Volk“,
Arnstadt

DER LEHRER HAT DAS WORT